

Karl Paulus startete in die großen Ferien

Geschätzter Pädagoge der Grund- und Mittelschule Lam in Ruhestand verabschiedet

Lam. „Diese dreiviertel Stunde gehört einem ganz besonderen Menschen, einem Mann, der viele Jahre die Lamer Schule stark mitgeprägt hat“, kündigte Schulleiter Josef Baumann am Freitagvormittag in der von Schülern und Lehrerkollegium gefüllten Aula an. Alle bereiteten dem Ausscheider einen Abschied, den er sich verdient hatte und den er bestimmt so schnell nicht vergessen wird.

Die Familie Paulus saß in der ersten Reihe, als die knapp 20 Schülerlotsen „King Karl“ auf seinen Thron eskortierten. Dabei wurde frenetisch geklatscht, bis Karl Paulus Platz genommen hatte. „Die Schülerlotsen waren sein großes Projekt. Er war über viele Jahre Sicherheitsbeauftragter“, erläuterte Baumann die beeindruckende Wegbegleitung in die Aula.

Für diesen besonderen Tag hatten sich alle Bereiche der Schulfamilie etwas einfallen lassen. Obwohl der Schulleiter wusste, dass der Ausscheider keinen großen Bahnhof haben wollte, war es doch unumgänglich, nach allem, was er geleistet hat, ihn entsprechend zu verabschieden.

Der Beitrag der Grundschule war ein Auftritt ihres Chores unter der Leitung von Rudi Graßl. „Sag ganz leise piñata, wenn Zeit ist zum Geh“, lautete eine ihrer Liedzeilen. Die Offene Ganztagesklasse schlug eine Brücke zu den Olympischen Spielen und beschrieb zu jeder Farbe der Ringe eine Charaktereigenschaft von Karl Paulus. Für Freundlichkeit, Freude und Sympathie hatte er ganz klar die Goldmedaille verdient, die ihm unter großem Applaus umgehängt wurde. „Die OGT ist Karl Paulus sehr zu Dank verpflichtet, weil er die Hausaufgabenbetreuung unterstützt hat.“

Stellvertretend für die Mittelschule verpackten drei Schülersprecher gemeinsam mit Verbindungslehrerin Sabine Mühlbauer das Leben nach der Berufslaufbahn in Versform. „Ab jetzt hören sie den Wecker nicht mehr rasseln und die Schüler nicht mehr quasseln“, gönnten ihm alle die Veränderung. Für die zukünftigen Wanderschaften hatten sie einen Stock und eine Brotzeit eingepackt.

Auch die Worte der Elternschaft, die die Beirätinnen Martina Koller-Kuchler und Karin Müller formulierten, kamen von Herzen. Sie bedankten sich für die gute Zusammenarbeit und wünschten viel Gesundheit und dass der Studienrat a. D. immer weiß, was er mit der Freizeit anfangen soll.

Zur Verabschiedung gehörte auch eine Ansprache des Schulleiters. Josef Baumann bekannte, dass sie ihm einerseits schwerfiel, er sie aber andererseits gerne hielt, weil er wusste, dass sich Karl Paulus auf seinen



Die Schüler umlagerten die beliebte Lehrkraft, die eine Vielzahl von Sternen entgegennahm.



Die Schülersprecher malten sich die Freizeit des Pensionärs aus.



Die Schülerlotsen eskortierten den Einzug von Karl Paulus.



Ein Spitzenwein als Geschenk vom Lehrerkollegium

Ruhestand freut. Der Rektor hatte also die ehrenvolle Aufgabe, das letzte „Schulstündlein des Alterspräsidenten“ einzuläuten. Dies sei auch ein Anlass, zurückzublicken. Karl Paulus hat 1961 in Lam seine Schullaufbahn als Erstklässler begonnen. Im Februar 2018 verlasse er die Einrichtung, an der er fast seine gesamte Lehrerlaufbahn (mit kurzen Unterbrechungen) verbracht hat, als Pensionär. Bereits 1983 übernahm Paulus in Lam als Lehramtsanwärter den ersten Schülerjahrgang, wurde dann zum Lehrer ernannt, später zum Betreuungslehrer berufen und im Jahr 2017 sogar zum Studienrat der Mittelschule befördert.

„Das war eine besondere Ehre und Anerkennung für sein Lebenswerk, die nur wenigen Kollegen zuteilwird“, wusste Baumann. „Du warst, bist und bleibst ein Lehrer, der auf der Beliebtheitskala unserer Schülerschaft ganz oben steht“, konstatierte der Redner, worauf to-

sender Applaus einsetzte. Seine Mithilfe seit der ersten Stunde in der offenen Ganztagesklasse habe ihm uneingeschränkte Sympathie der Kinder und Betreuerinnen eingebracht. Die dankenden Worte der Elternvertretung haben gezeigt, dass Karl Paulus ein hervorragendes Verhältnis zu den Vätern und Müttern hatte. „Du warst ein Pädagoge, der sich stets seiner Verantwortung den Jugendlichen gegenüber bewusst war und der sich das Vertrauen und die Zuneigung der Schüler mit viel Engagement und Herzblut verdient hat“, lobte Baumann.

Für seine Kollegen war er ein kompetenter Ansprechpartner. Er durfte sein Wissen an zahlreiche junge Lehrerinnen und Lehrer in der Ausbildung weitergeben. Von seiner gewissenhaften Unterrichtsvorbereitung bis zum letzten Tag konnten viele Kollegen profitieren. In der Zusammenarbeit war stets die Professionalität und Gewissen-

haftigkeit zu spüren. „Du hinterlässt gerade im menschlichen Bereich eine Lücke. Deine zuversichtliche Art, deine Heiterkeit und deine Scherze werden uns sehr fehlen“, war sich Baumann sicher.

Zum Schluss widmete er dem Ausscheider noch ein paar persönliche Worte: „Vergelt's Gott für deine Unterstützung und für die Ratschläge in den letzten drei Jahren.“ Natürlich opferte der Ausscheider in seiner Laufbahn viele Nerven an der Lamer Bildungsanstalt. „Wir wünschen dir von ganzem Herzen Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Genieße deinen Ruhestand, du hast ihn dir mit deiner Schaffenskraft verdient“, sprach Baumann dem Lehrerkollegium aus dem Herzen.

Als Rückschau auf seine Dienstzeit in Lam hatten sie ein Erinnerungsalbum zusammengestellt. Für den ersten Tag seines Pensionsdaseins erwartete den Pensionär eine Riesenflasche eines Spitzenweins, den sie „Karl-Schatorje“ taufte.

Zuletzt ergriff Karl Paulus das Mikrofon. Er musste zugeben, dass er nicht nur mit einem lachenden, sondern auch mit einem weinenden Auge gehe. Der Ausscheider dankte Josef Baumann für die bewegenden Worte. „Für mich beginnen nun die ganz großen Ferien und das mitten im Schuljahr“, so der Ruheständler, der sich bei jedem Einzelnen bedankte, der einen Beitrag zur Abschiedsfeier geleistet hat. „Mit so treffenden Beiträgen hätte ich nicht gerechnet“, war Paulus sichtlich ergriffen. Das letzte halbe Jahr war vielleicht sogar das schönste Schuljahr überhaupt.

„Ich bin geflasht“, drückte es der Lehrer mit einem bei den Schülern gebräuchlichen Ausdruck für Begeisterung aus. Zum Abschluss hatten die Fünftklässler unter der Leitung von Sabine Mühlbauer und die Erstklässler mit Sabine Friedl noch einen Ohrwurm einstudiert. Aufgrund der Leidenschaft von Karl Paulus, in den Sternenhimmel zu blicken, sangen sie „Ein Stern, der deinen Namen trägt ...“



Die olympischen Ringe symbolisierten die Charaktereigenschaften des Lehrers, der sich deswegen auch eine Goldmedaille verdiente.